

Herzlich Willkommen in einem klimafitten Wald!

Ökologische
Waldbewirtschaftung
sichert MEHRWERT
für Mensch
und Tier

Warum wir uns mit unserem Wald beschäftigen sollten

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor neue Herausforderungen. Die Standortgegebenheiten ändern sich und unser Wald ist gezwungen sich anzupassen. Manchen Baumarten gelingt dies besser als anderen, deshalb ist die Naturverjüngung angepasster Baumarten ebenso von großer Bedeutung für einen klimafitten Wald, wie nachhaltige Pflegemaßnahmen. Dadurch kann die Vitalität gefördert, die Biodiversität erhalten und die Anfälligkeit des Waldes verringert werden.

Wie kann das erreicht werden?

Standortangepasste, durchmischte und vielfältige Waldstruktur – sowohl bei den Baumarten als auch beim Baumalter

Förderung einer natürlichen Verjüngung

Schutz der Naturverjüngung vor Wildverbiss

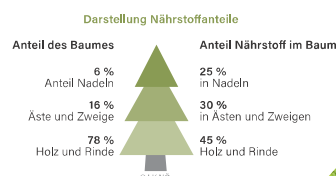
Tanne als Alternative im Klimawandel: Die Tanne ist für viele Böden und Seehöhen gut geeignet, sehr anpassungsfähig und als Tiefwurzler widerstandsfähig gegen Windwurf und Trockenheit.

Minimierung von Ernteschäden und Schonung vorhandener Verjüngung (Vermeiden von flächigem Befahren, Verwendung von Waldwegen und Rückegassen)

Umwandlung naturferner (z.B. Fichtenmonokulturen) in naturnahe Waldbestände

Erhöhung der Lebensraumvielfalt für waldbegleitende Tiere, wie Vögel und Insekten, durch Erhalt von Totholz und Veteranenbäume

Feinmaterial wie Äste und Zweige sollte möglichst im Wald belassen werden, um die Nährstoffentnahme zu minimieren und die Kohlenstoffspeicherung im Waldboden zu verstärken.



Biodiversität im Wald durch naturnahen Waldbau und ökologische Waldbewirtschaftung



Licht ist Leben – auch im Wald

Im von Bäumen beschatteten Waldboden spielt das Licht eine besondere Rolle und ist hart umkämpft. Darum gilt es in alten Beständen das Lichtangebot zu steuern, um eine notwendige Verjüngung der Bestände zu fördern.

Totholz ist sehr lebendig

Sich zersetzendes Totholz hat eine wichtige Funktion für den Wasserhaushalt der Böden und für die Regulation des bodennahen Mikroklimas. Etwa 20 – 50 % aller im Wald vorkommenden Pilze, Flechten, Moose, Schnecken, Käfer, Vögel und Säuger sind auf das Vorhandensein von Totholz angewiesen.



Je älter ein Baum wird, desto strukturreicher ist er – Höhlen, Totäste, etc. Insbesondere bei den Käfern ist eine Vielzahl der Arten auf diese Baumveteranen angewiesen.

Dafür können alte, für die Nutzung nicht mehr wertvolle, Bäume dauerhaft markiert und der Tier- und Pflanzenwelt als Lebensräume überlassen werden.

Dieser Wald ist Teil eines regionalen Förderprojektes der Region Elsbeere Wienerwald, das mit Mitteln des EU Programms LEADER und mit Unterstützung von Blühendes Österreich durchgeführt wird. Kleinwaldbesitzer, die ihre Waldflächen nicht selbst bewirtschaften können, erhalten fachliche Beratung und einen ökologischen Bewirtschaftungsplan. Die Kleinwälder werden mit regionalen Dienstleistern einer nachhaltigen Bewirtschaftung zugeführt.



Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Region Elsbeere Wienerwald: www.elsbeere-wienerwald.at
LEADER Region Elsbeere Wienerwald
3040 Neulengbach, Hauptplatz 2/9, Tel. 02772/55297